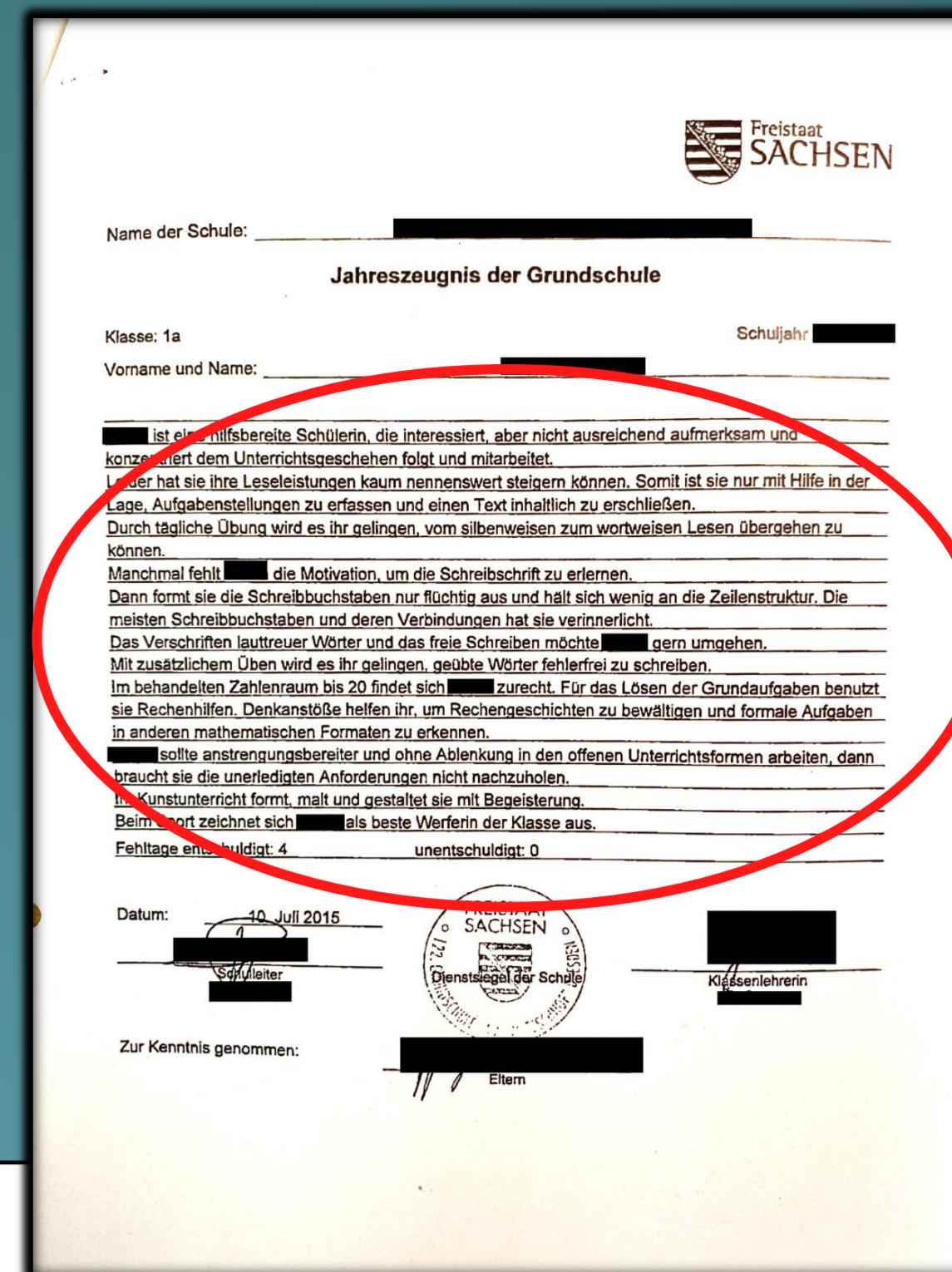


ICD-10/DSM-V-Symptome der ADHS in Grundschulzeugnissen

Johanna Waltereit^{1,2}, Martin Schulte-Rüther¹, Veit Roessner², Robert Waltereit^{1,2}

- 1) Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universitätsmedizin Göttingen
- 2) Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Arbeitsgruppe Kognitive Entwicklungsneurobiologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden



HINTERGRUND

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine klinische Diagnose. Gemäß aktueller S3-Leitlinie sollen im Zuge des diagnostischen Prozesses auch Informationen über das Verhalten an der Schule eingeholt werden. Grundschulzeugnisse enthalten Verbalbeurteilungen, in denen der Lehrer das Arbeits- und Sozialverhalten des Schülers beschreibt. Struktur, Inhalt und Bewertung folgen in allen Bundesländern einer Standardisierung durch die Kultusministerien. Diese Verbalbeurteilungen umfassen die zentralen Aspekte der Symptomatik der ADHS in der kritischen Lebensphase 6-10 Jahre im besonders wichtigen Schulkontext. Sie sind von besonderer Bedeutung, wenn bei Jugendlichen oder Erwachsenen ein kindliches ADHS retrospektiv nachgewiesen werden muss, um zu einer leitliniengerechten Diagnose eines persistierenden ADHS zu kommen. Bislang werden die Grundschulzeugnisse in der Praxis vom Kliniker individuell nach eigenem Ermessen gesichtet. Es gibt bislang kein Verfahren und auch keine Beschreibung in der wissenschaftlichen Literatur, um die Verbalbeurteilungen systematisch und quantitativ auszuwerten nach ICD-10/DSM-V-Kriterien auszuwerten. Ein solches Verfahren wäre von relevantem klinischem Interesse.

Ziel der Studie: eine quantitative Analyse von ICD-10/DSM-V-Symptomen in Grundschulzeugnissen von Patienten mit ADHS im Vergleich zu gesunden Kontrollen.

METHODIK und Statistik

Die Grundschulzeugnisse von Schülerinnen und Schülern des Bundeslandes Sachsen wurden auf exakte Nennungen von ICD-10/DSM-V Haupt- und Unterkriterien von ADHS hin untersucht. Die Rohwerte wurden für Halbjahrgangs- sowie Jahrgangsstufen quantitativ analysiert. Zu diesen den Kriterien der ICD-10/DSM-V entsprechenden Beschreibungen von pathologischem Verhalten (negative Valenz) erfassten wir analog Beschreibungen von physiologischem Verhalten nach diesen Kriterien (positive Valenz).

Stichprobe

| | ADHS | Kontrollen |
|-------------------------|------|------------|
| Probanden (n) | 219 | 77 |
| Verbalbeurteilungen (n) | 1197 | 656 |

Die Einzelbewertungen wurden mit Hilfe des allgemeinen linearen Modells (linear mixed models) statistisch ausgewertet. Zusätzlich wurden Summenwerte gebildet und im Hinblick auf ihre Trennschärfe separat ausgewertet („area under the curve“, Sensitivität, Spezifität).

Operationalisierung negative Valenz (N):

- 0 = Merkmal nicht erwähnt
- 1 = Merkmal beeinträchtigt
- 2 = Merkmal deutlich beeinträchtigt

Operationalisierung positive Valenz (P):

- 0 = Merkmal nicht erwähnt
- 1 = Merkmal altersgerecht entwickelt

RESULTATE

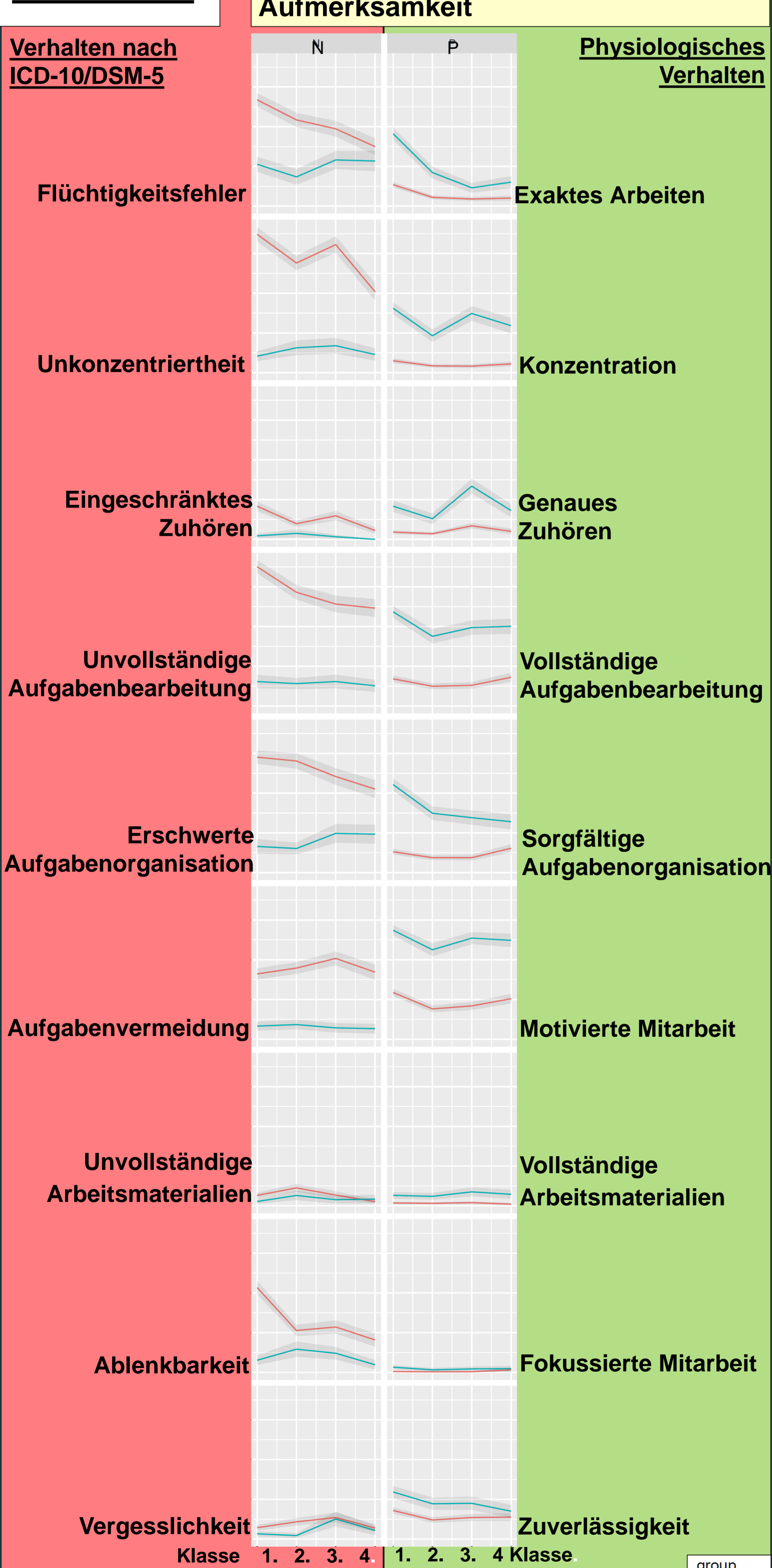


Abb. 1: Unaufmerksamkeit erfasst nach ICD-10-Unterkriterien (N) + Aufmerksamkeit (P)

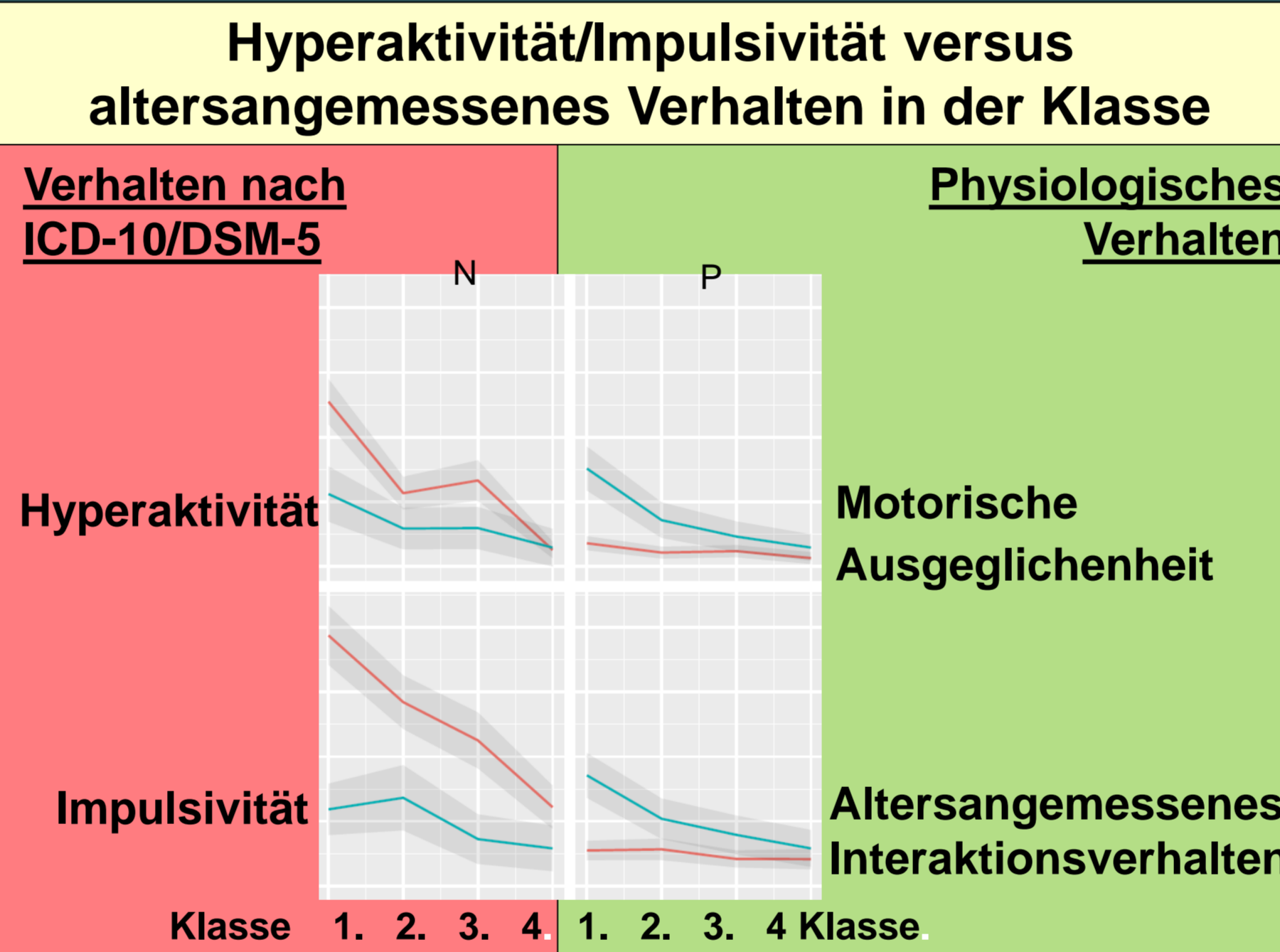


Abb. 2: Hyperaktivität/Impulsivität, kumuliert nach ICD-10-Kriterien (N) versus altersangemessenes Verhalten (P)

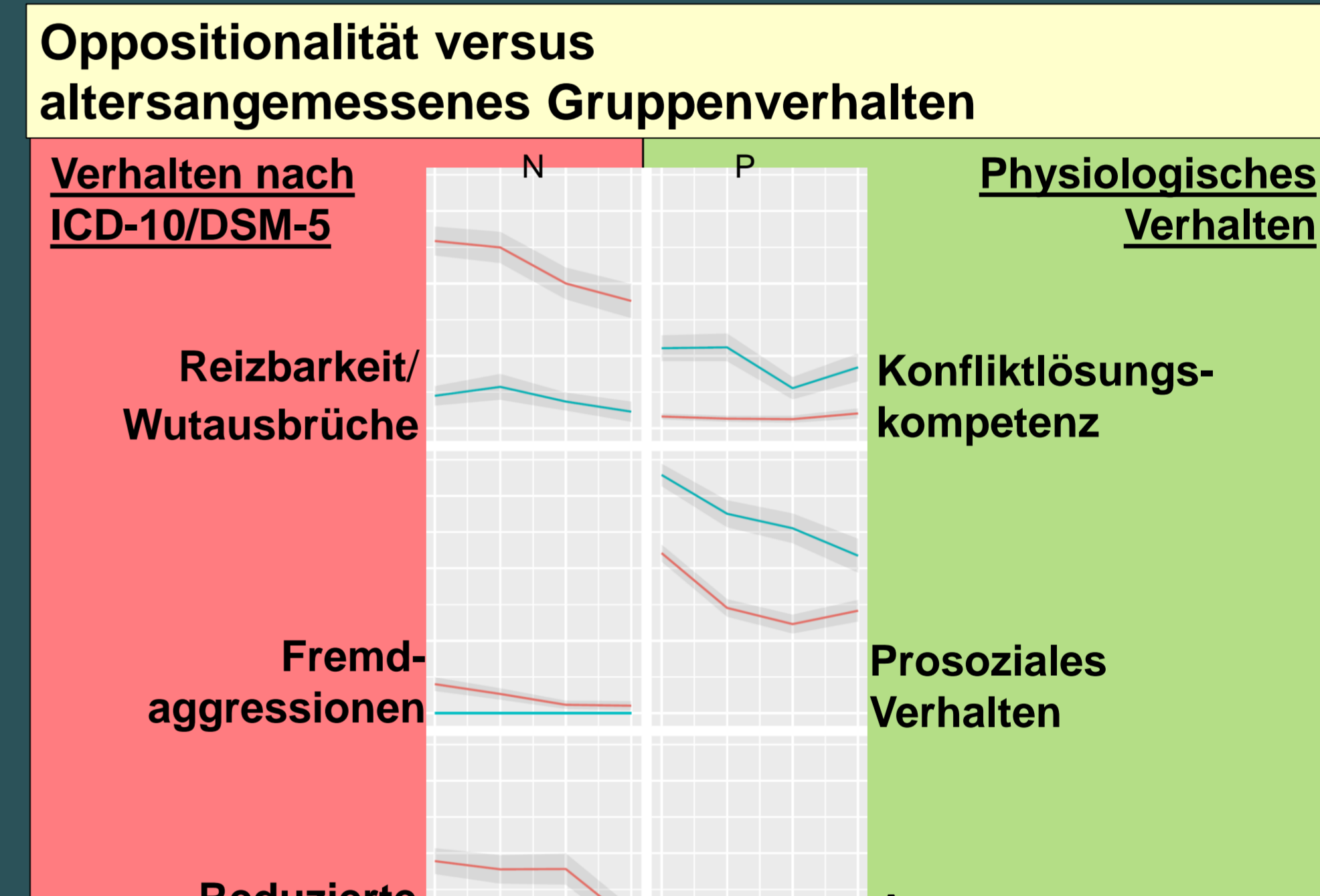
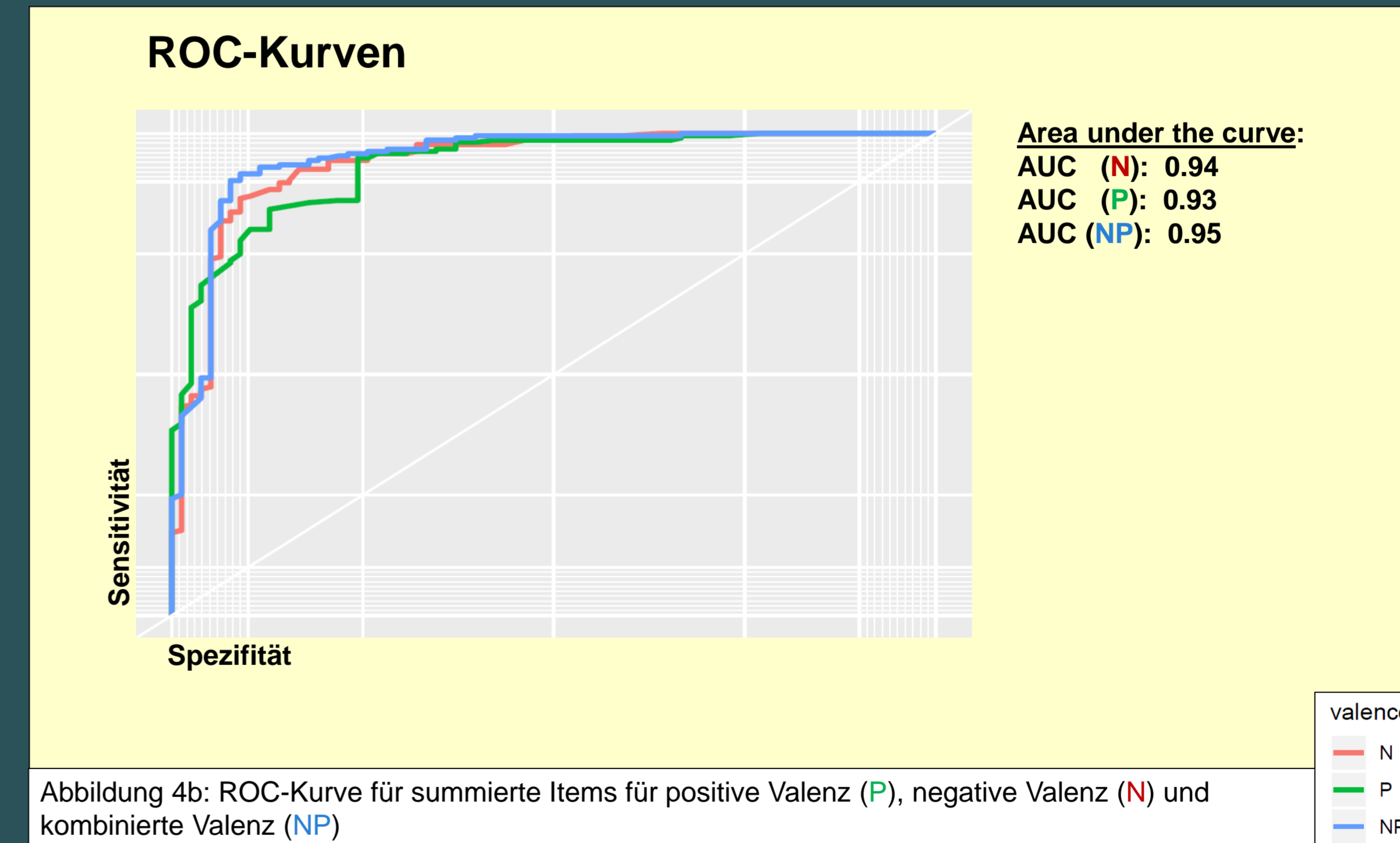
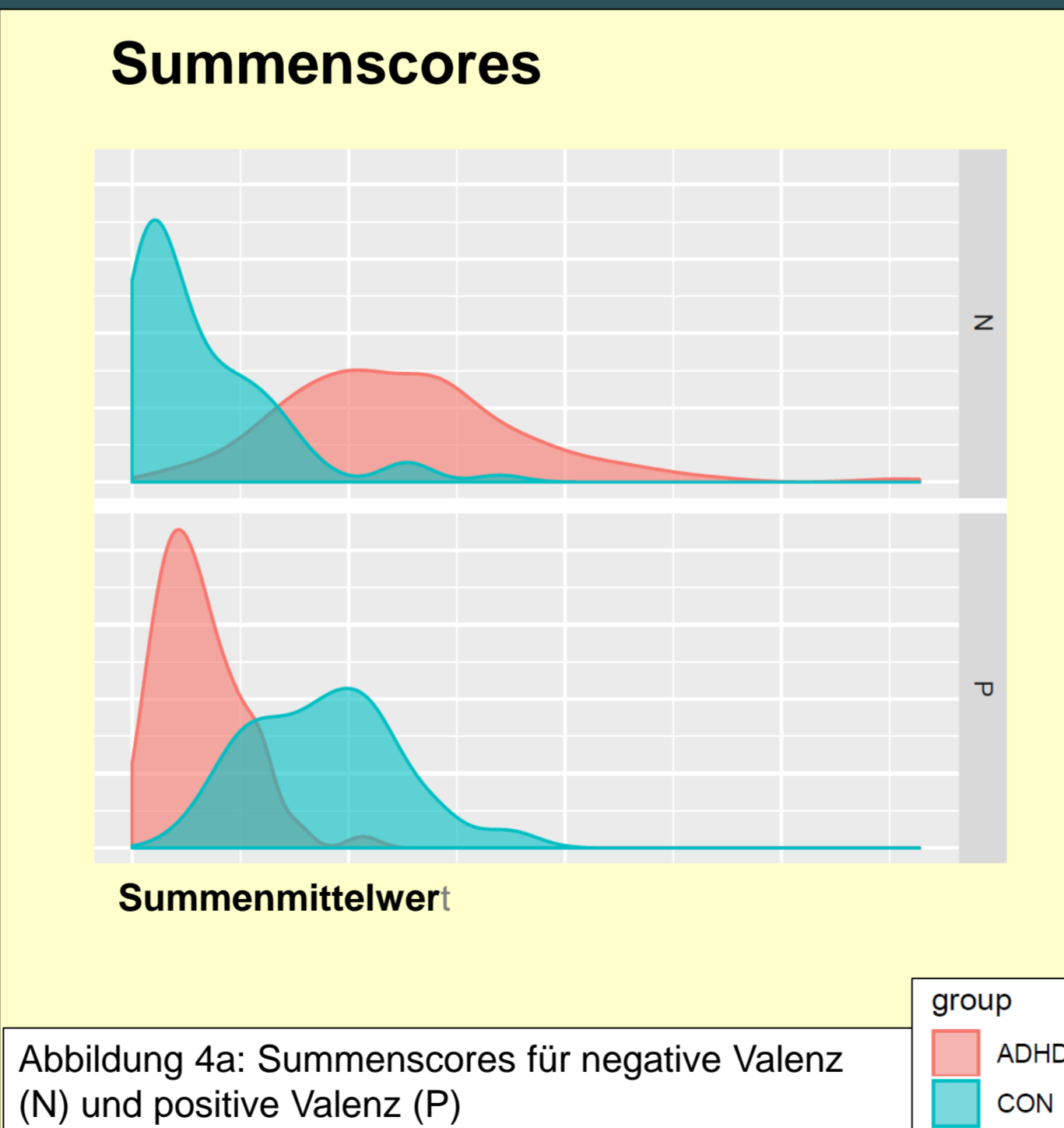


Abbildung 3: Oppositionelles Verhalten (N) versus altersangemessenes Gruppenverhalten (P)



Legende:
 Die X-Achsen repräsentieren die Schuljahre, die Y-Achsen die ICD-10-Items.
 Rote Graphen: Positive Marker aus Zeugnissen von Patienten mit ADHS
 Blaue Graphen: Positive Marker aus Zeugnissen von gesunden Kindern

Diskussion

Die standardisierte, quantitative Analyse von ICD-10/DSM-V Symptomen der ADHS in Grundschulzeugnissen zeigt eine deutliche Trennschärfe zwischen Patienten mit ADHS und gesunden Kontrollpersonen. Eine systematische Auswertung von Grundschulzeugnissen in Bezug auf ICD-10/DSM-V Haupt- und Unterkriterien der ADHS könnte ein valides Zusatzinstrument in der Diagnose der ADHS sein. Mit einem geeigneten Cut-off könnte eine Sensitivität und Spezifität von >90% erreicht werden.

